

Neues aus dem DJK-Diözesanverband Freiburg

E 10272

HEFT
1/2015
I. Quartal

Licht und Wärme im Advent

Familienfreizeit
in Falkau
S. 6

Sport und Spaß mit Bällen

Begegnungstreffen
in Schöneck
S. 8

Wärme und Güte im Wesen

Nachruf für
Pfarrer
Fritz Wiebelt †
S. 17



*Vielfältige Erfahrungen mit Bällen machten die Teilnehmer
beim Begegnungstreffen der DJL*

INHALT

Vorwort

- Lob der Dankbarkeit 3

Verband aktuell

- Bestellformular DJK-Mappen 4
- Aktuelles 5

Kirche & Sport

- Geistliche Beiräte-Konferenz 5

Jugend

- Familienfreizeit im Advent 6
- Begegnungstreffen 8

Top Thema

- Werte leben im Sport 9-12

Vereine

- DJK Frauensportgruppe
Mannheim 13
- DJK Offenburg
Abteilung Badminton 14
- DJK Offenburg/DJK Oberschopfheim
Abteilung Tischtennis 14, 15
- DJK Welschensteinach 15, 16
- DJK Karlsruhe Ost 16, 17

Personalia

- Pfr. Fritz Wiebelt † 17, 18
- Pfr. Dietmar Hug 18
- Michael Boppelt 18
- Albert Weiß 18

Termine

- Terminplan 19

IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 5144248
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Dienstag 8.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Lob der Dankbarkeit

Im Danken liegt Segen. So heißt es in einem Kirchenlied, das mir besonders gut gefällt. Mehr echte Dankbarkeit würde unser Zusammenleben ganz bestimmt sehr erleichtern. Und den meisten Gebenden selbst viel Freude bereiten. Der Herrgott braucht unseren Dank nicht. Doch freut es ihn sicher, wenn wir Wohltaten dankbar annehmen. Das jedenfalls entnehme ich mancher Stelle in den Evangelien.

Mir geht es hier um Dankbarkeit unter Menschen. Die vergangenen Monate zeigten erneut, dass es viel beispielhafte Zuwendung und Hilfe für Menschen in Not gibt sowie entsprechende Dankbarkeit. Sie sollten am besten das ganze Jahr und länger anhalten. Wobei zu unterscheiden ist zwischen Menschen, die allein und zurückgezogen leben wollen, und den wirklich Einsamen, die wirtschaftlichen Zwängen unterliegen. Nicht vergessen werden sollte zudem eine sozusagen „kollektive“ Dankbarkeit. Die Diskussionen um den starken Zustrom an Flüchtlingen legen das nahe. Wir erleben seit Jahrzehnten hierzulande eine zuvor unbekannte Dauer des Friedens. Gott sei Dank. Als nach 1945 vieles zerstört war, haben alle, die konnten, beim Wiederaufbau geholfen. Unter ihnen eine große Zahl derer, die als Flüchtlinge zu uns kamen. Sie hatten Schreckliches mitgemacht. Heute suchen wieder Flüchtlinge aus Syrien und anderen Krisengebieten der Welt Zuflucht vor Exzessen unmenschlicher Brutalität. Dürfen sie Anteilnahme, Mitgefühl, Unterstützung von uns erwarten? Dankbarkeit auch. Dass unser Land Frieden genießen durfte. Aus unserem Anspruch und unserem Menschenbild heraus fühlen wir uns als DJK verpflichtet, allen Menschen Teilhabe am sportlichen und somit gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der bedeutende Mystiker und Dominikaner Meister Eckhart meinte vor Jahrhunderten:

„Wäre das Wort Danke das einzige Gebet, das Du je sprichst, so würde es genügen.“

Wolfgang Mayer

<http://www.djk-dv-freiburg.de>



Sportverband
Diözesanverband Freiburg

DJK-Sportamt
Diözesangeschäftsstelle
Okenstraße 15
79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-248
Fax 0761 5144-76248
sportamt@djk-dv-freiburg.de

Wussten sie schon...?

... unsere DJK-Mappen können sie auch gerne bestellen und für Ihre Vereinsarbeit verwenden – als Presse-mappen, als Informations-mappen für neue Mitglieder, bei Sitzungen, Ehrungen, u.v.m.

Bestellung über das Sportamt oder gleich heute mit folgendem Bestellformular:

Bestellung Mappen DJK DV Freiburg

Anzahl Mappen: _____

Verein: _____

Ansprechpartner: _____

Lieferadresse: _____

Ort, Datum

Unterschrift



DJK im
Erzbischöflichen
Seelsorgeamt
Freiburg



Kirche
und Sport

Mit dem Sport Gutes tun

Geistlich sportlicher Tag - ökumenisch offen

Bei der ökumenischen Jahrestagung der DJK Beiräte und der Bezirksbeauftragten für Sport, der Evangelischen Landeskirche in Baden ging es inhaltlich darum, wie man mit Sport Gutes tun kann.

Als Referent konnte der ehemalige Fußballprofi und Bundesligatrainer Rainer Scharinger gewonnen werden.

Von Beruf Verwaltungsfachwirt, heute Verbandssportlehrer in Baden, ging er auf die ambivalente Situation junger Menschen im Leistungssport ein. Sie stünden in einem Spannungsverhältnis zwischen allen Annehmlichkeiten, die der Sport mit sich bringe, und einem permanenten Leistungsdruck, bei zunehmendem Erfolg auch Druck durch die Öffentlichkeit und die Medien. Scharinger mahnte ebenso an, auch Kirche müsse sich umstellen und sich weiter öffnen. Nicht nur durch gemeinsame Veranstaltungen ergäben sich hier Chancen, auch bei der präventiven Arbeit



könne vieles miteinander zum Wohle der Menschen geleistet werden. Dass Sport in vieler Hinsicht „Gutes tun könne“ machte Scharinger durch sein Benefiz-Projekt "Rainer Scharinger & Friends" deutlich (siehe auch: <http://www.scharinger-friends.de/scharinger/index.php>). Durch Veranstaltungen mit prominenten Sportlern werden soziale Projekte in Karlsruhe und Umgebung finanziell und medienwirksam unterstützt. Beim Informationsteil des Tages wurden einige Termine und Aktivitäten besprochen und vorgestellt. Unter anderem wird es Angebote und ei-

nen Gottesdienste anlässlich der Landesgymnastrada am 4. Juli 2015 und des Baden Marathon am 19. September 2015 in Karlsruhe geben.

Michael Gosebrink stellte seinerseits die Angebote des Arbeitsbereiches Kirche und Sport der Erzdiözese vor. Im Austausch darüber stellte sich heraus, dass die Fortbildung für pastorale Mitarbeiter durchaus beim nächsten Mal auch für Mitarbeiter der Landeskirche geöffnet werden soll.

Mit einem Bewegungs-/Spielangebot endete der Geistlich-Sportliche Tag sehr praxisorientiert.

Aktuelles

- Online gegangen ist nun die überarbeitete Homepage des Diözesanverbands, die Dominik Häfner neu gestaltet hat. Glückwunsch zu diesem gelungenen Auftritt (www.djk-dv-freiburg.de).
- Die ebenfalls neu gestalteten Infomappen können auch von den Vereinen vor Ort verwendet werden. Nähere Informationen zum Bestellvorgang in dieser Ausgabe.
- Der Frauenausflug in diesem Jahr wird am 4. Juli stattfinden. Besucht wird die Landes - Gymnastrada in Karlsruhe.
- Der Vergleichskampf für Menschen mit einer geistigen Behinderung wird am 9. Mai in St. Leon-Rot stattfinden.
- Der Diözesanverband Freiburg wird in diesem Jahr Ausrichter der Bundeskonferenz der Geistlichen Beiräte sein. Sie findet vom 26. - 29. April in der Katholischen Akademie Freiburg statt.
- Die DJK Balzfeld hat mit Jörg Schigowski einen neuen Vorsitzenden gewählt.
- Der neue Geistliche Beirat der DJK Neckarhausen ist Pfarrer Markus Miles.

„Licht-, wärme- und sonnendurchflutet“ Familienfreizeit Falkau im Advent - ein einzigartiges Angebot

Licht-, wärme- und sonnendurchflutet - so haben wir als erstmals teilnehmende Familie unter anderem empfunden, als wir aus dem dunklen und kalten „Tal der Hölle“ ins Licht und damit in die wärmende Sonne gekommen sind. Kein grauer, nebliger Winter wie in den Niederungen des Rheintals, dafür gefühlter Frühling auf dem Feldberg. Dies war ein besonderer Start zu besonderen Tagen.

Das vom Familienausschuss gebuchte Hotel ist für Familien angenehm ausgestattet und bietet den idealen Rahmen für ein entspanntes Wochenende. Die Umgebung und Landschaft spricht für sich und dieses Bild haben wir eben oben unter dem Motto „Licht & Wärme“ zusammengefasst. Der Hochschwarzwald bietet einen ganz eigenen Charme und damit entwickelt sich alleine schon ein „Urlaubsflair“. Die Einrichtung ist gut in die Gegend integriert und bietet mit Freizeit-, Aufenthaltsräumen, großzügiger Bibliothek und Speisesaal ausreichend Raum für Begegnung, Erlebnis und Gemeinsamkeit.

Kurz gesagt haben sich an dem Wochenende ca. 70 Personen aus 17 Familien zum traditionellen Familien-Adventswochenende auf dem Feldberg getroffen, welche durch grundsätzliche gemeinsame Interessen eine sehr entspannte und freundschaftliche Atmosphäre gebildet haben. Damit verbinden wir das oben genannte Wort „Begegnung“. Es gab keine Ausgrenzun-



gen, jeder war willkommen. Wir haben Herzlichkeit, Vertrauen, Offenheit, Dialog und Gemeinschaft im Sinne der DJK erlebt und gespürt.

Es ist gelungen, in begrenzter Zeit ausreichend Angebote und eben auch Entspannung zu bieten. Als Highlights haben wir die Runde mit dem Kennenlernen und die Abendwanderung mit Fackeln, „Tannenzapfen mit Schuss und Likör“ in Erinnerung. Die Kennenlern-Runde mit den Cross-Boule-Bällen brachte Bewegung und Austausch in die Gruppe. Eine Besinnungsgeschichte über die Entwicklung eines Schmetterlings, der seine schlanke und anmutende Körperform nur durch die Anstrengungen beim Entschlüpfen aus dem Kokon erhält, eine „Hilfe“ von außen durch Aufschneiden des Kokons hingegen aber eine unförmige Kreatur mit dicken Flügeln und kurzen Beinen schafft, trug zu einem besinnlichen Einstieg ins Wochenende bei. Danach gab es noch die Möglichkeit,

seine Geschicklichkeit an einer „Mausefalle“ zu testen. Abschließend las Michael Gosebrink noch die Geschichte aus der Bibel vor, in der der Weg ins Himmelreich mit der Anstrengung verglichen wird, die es bedarf, ein Kamel durch ein Nadelöhr zu bringen. Beide Geschichten des Abends hatten die gleiche Botschaft: Wir wachsen an Herausforderungen und entwickeln uns nur, wenn wir „enge“ Situationen durchleben. Dies ist auch ein Aspekt, den wir im Advent besonders vor Augen haben sollten: Es ist z. B. oftmals schwierig zu teilen, es wäre aber gut, jemandem zu geben, der es nötiger hat als wir. Der Morgenimpuls beschäftigte sich mit dem Ja sagen zu uns selbst, zu unserem Gesicht, zu unserer Gestalt, zu unserer Begabung, zu unserer Einmaligkeit. Dies wurde anhand von Kartentechnik reflektiert und es ging darum: „Sag Ja zu dir, weil du einmalig und wertvoll bist! Sei dir immer dessen bewusst, dass Gott, als er dich schuf, liebevoll ein

Forts. S. 7

Stück von sich selbst in dich hineinlegte, denn er wollte, dass du einmalig bist.“ Nach dem Frühstück ging es an die Bastelarbeiten u. a. ein Holzadventskranz, der sich aus vier Schweifsternen zusammensetzt, einen Schneemann aus Schokolade, Filzarbeiten und natürlich der Adventskränze.

Nach dem Adventskaffee stand dann mangels Schnee eine Nachtwanderung mit Fackeln bei sternklarem Himmel an.

Besonders schön war, dass der Gottesdienst am Sonntagmorgen kinderfreundlich gestaltet war und selbst unsere sonst rasch gelangweilte Tochter über die komplette Zeit erstaunlich aufmerksam blieb. Eigentlich müssten wir alle Punkte ansprechen, aber besondere Freude mit Nachwirkung erzeugen, über das Wochenende hinaus, die selbst gebastelten Adventskränze.

Ein Lob gilt der Küche und der kompletten Versorgung. Der Umstand, dass nicht selbst gekocht werden musste, verbunden mit allen der Küche zugehörigen Pflichten, hatte

mit den größten Anteil zur ausreichend freien Zeit. Frühstück-, Mittag- und Abendessen waren schon fast zu viel des Guten und ließen in Qualität und Abwechslung keine Wünsche offen. Dies war ein wesentlicher Faktor zur Entspannung und Konzentration auf die angesprochene Begegnung.

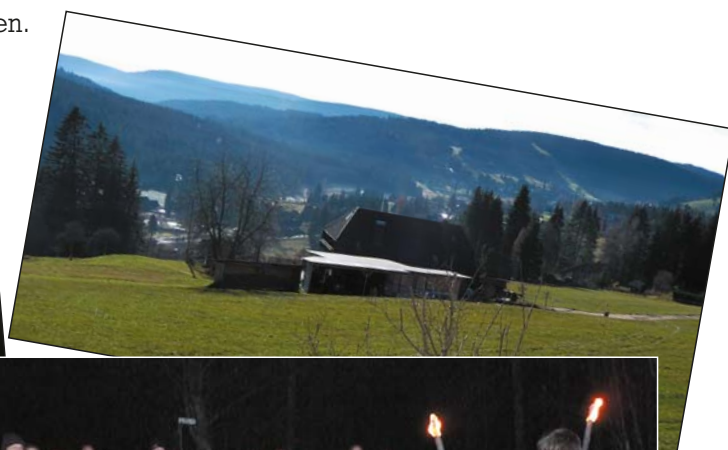
Spielrunden, Reflektionen und der gemeinsame Gottesdienst wirkten sowohl für uns Erwachsene, wie auch auf die Kinder besinnlich. Das Wochenende war von Glauben, Gemeinschaft und freundlicher Offenheit geprägt. Nicht nur eine schöne Einstimmung auf die vorweihnachtliche Zeit.

Bis auf Seife an den Waschtischen haben wir nichts vermisst. Die Zimmer sind geräumig und ordentlich ausgestattet. Für Familien ist das Hotel gut ausgerüstet und hat eine beeindruckende Bibliothek. Dass unsere Kinder nicht mal das Wort „Fernsehen“ erwähnt haben, spricht letztlich für ein ausreichendes Angebot an Alternativen.

Die Schlussbesprechung nach der Kirche bestätigte den Sinn und Zweck des Aufenthalts und als Neulinge haben wir offene Aufnahme, Interesse und Gemeinschaft erlebt und gespürt. Die Gesellschaft eines Chors in Vorbereitung auf ein Weihnachtskonzert und dessen Übungsstunden bildeten eine zusätzliche Atmosphäre, geprägt von Toleranz und stimmungsvollem Gesang.

Am Ende mussten wir dann halt wieder über das Höllental in den Alltag zurück. Was sollen wir sagen, es war schön, unkompliziert und kann für 2015 uneingeschränkt weiter empfohlen werden. Für Groß und Klein wurde viel geboten. An dieser Stelle einfach nochmals riesigen Dank an die DJK, das Engagement der drei Tage und die umfangreiche und gelungene Organisation.

Jürgen und Sabine Knapps



Balla Balla

Alles rund um den Ball - beim Begegnungstreffen in Schöneck

Balla Balla - Alles rund um den Ball hieß das diesjährige Thema des DJK Begegnungstreffens vom 16.-18. Januar 2015 in der Sportschule Schöneck.

Pünktlich zum Abendessen traf man sich am Freitagabend in der Sportschule. Am ersten Abend stand das Kennenlernen untereinander, wie auch das Kennenlernen bzw. Herantasten an das Thema Ball im Vordergrund. Erste kleine Spielformen brachten die Jugendlichen schon reichlich zum Schwitzen.

Anschließend ließen wir den Abend in geselliger Runde bei Kuchen und interessanten Gesprächen ausklingen.

Mit einem Morgenimpuls über die Wahrnehmung der Füße, wurde der nächste Tag eingeläutet. Gestärkt vom Frühstück ging es in die nächsten Sporteinheiten. Am Vormittag wurden die klassischen Ballsportarten wie Basketball, Fußball und Volleyball praktiziert. Am Nachmittag lag der Schwerpunkt darauf, Bälle Zweck zu entfremden und sie anderweitig einzusetzen. Diese Erfahrung haben die Teilnehmer beispielsweise anhand des Pezziballs erleben dürfen. Lässt man zwei Teams ganz klassisch Fußball spielen ist das zunächst nichts Neues. Wird jedoch ein Pezziball immer zwischen zwei Sportlern geklemmt, der unterwegs nicht verloren werden darf, sehen die Fortbewegungsmöglichkeiten schon gleich ganz anders aus. Der Pezziball kann nicht nur zur Bewegungseinschränkung in bekannten Spielen genutzt werden: Drums Alive®, die neue Trendsportart mit Pezzibällen und zwei Holzstöcken. Ein fetziger Beat



„Drums Alive“

darf dabei natürlich nicht fehlen. Schon nach einer kurzen Einführungsphase dieser Sportart, waren die Teilnehmer in der Lage, sich eine eigene kleine Tanz-Trommel-Choreographie zusammenzustellen.

Musikalisch eingestimmt, ging es ab in den Bewegungsraum Wasser. Kleine Fangspiele und Aquagymnastik mit dem Ball als Gewöhnung, erwärmte spielerisch das Herzkreislaufsystem, bevor es dann weiter zum Synchronschwimmen mit dem Ball überging. Einfache Elemente aus dem Synchronschwimmen ermöglichte es, schnell und mit viel Spaß eine zweiminütige Choreographie passend zur Musik zu kreieren.

Trotz der sehr schweißtreibenden Sportangebote, wurde dieser Tag mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Abendprogramm abgerundet. Dabei kam der sportliche Ehrgeiz auf keinen Fall zu kurz. Es wurde „Die perfekte Minute“ gespielt, bei der es galt, sich in verschiedenen Duellen gegenseitig

herauszufordern, um so Punkte für seine Gruppe zu erspielen.

Wie jedes Jahr, fanden sich auch diesmal wieder einige Frühschwimmer am Samstag und Sonntag Morgen zusammen. Anschließend, beim musikalisch unterstützten Morgenimpuls, sammelte man die noch verbliebenen Kräfte für den letzten Tag.

Forts. S. 13



Werte leben im Sport

Bewusstsein schaffen, Profilbildung vorantreiben

Beim letztjährigen Führungskräfte-seminar des Diözesanverbandes Freiburg haben sich die Teilnehmer grundlegend mit der Fragestellung auseinandergesetzt, welche konkreten Werte für sie, hinter dem Dreiklang der DJK handlungsleitend sind.

Werte leben im Sport geschieht sicher oft unbewusst in unserer täglichen DJK Arbeit - und das ist gut so und anerkennenswert. Zur Profilbildung der DJK Vereine ist es allerdings unumgänglich, sich immer

wieder darüber klar zu werden, was unsere werteorientierte DJK Arbeit ausmacht, wie wir diese fördern und weiterentwickeln können und wie dies dann auch öffentlich kommuniziert werden kann.

Unter Zuhilfenahme einer DJK Arbeitshilfe des DV Triers sowie der Ergebnisse des Führungskräfte-seminars haben wir diese DJK bei uns-Lehrbeilage entworfen. Wir möchten Sie hiermit ermuntern, auch in Ihrem Verein dieses Thema anzugehen und so DJK-Profilbildung

zu betreiben. Damit dies leichter gelingen kann, entstand untenstehende Gebrauchsanweisung zur Umsetzung der im Mittelteil befindlichen 10 Thesen für die Vereinsspraxis. Nutzen Sie diese Anregungen auch zur Auseinandersetzung in verschiedenen Zielgruppen, wie Übungsleiter, Trainer, Betreuer, Vorstände oder sonstige Führungskräfte.

Ihr Redaktionsteam

Gebrauchsanweisung zur werteorientierten Arbeit im Sport:

- Nutzen Sie die 10 ausgeführten Thesen z. B. als Impulse für Ihre Vorstandsarbeit oder zur Eröffnung Ihrer Jahreshauptversammlung.
- Diskutieren Sie die Thesen in Workshops unter Ihren Vereinsübungsleitern oder Sportler/innen.
- Prüfen Sie einmal, inwiefern die Thesen in Ihrem Verein gelebt und umgesetzt werden.
- Setzen Sie am Ende Ihrer Übungsstunde eine These als Impuls um.
- Geben Sie die Schrift als Infobeilage an alle Ihre tätigen Übungsleiter/innen, Betreuer/innen, Mitglieder und Vorstandsmitarbeiter/innen weiter.
- Setzen Sie die Thesen bei Übungsleiter-Stammtischen und Besprechungen ein.
- Übernehmen Sie die Thesen zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Vereinszeitung oder Festschrift sowie auf Ihrer Internetseite.
- Bringen Sie die Thesen in den Aushang in Ihrem Vereinsheim oder Vereinskasten.
- Gestalten Sie mit diesen Thesen und entsprechenden Bildern Ihren Jahreskalender.
- Verwenden Sie die Thesen in einer Infobroschüre zur Ansprache von Neu-Mitgliedern.
- Nutzen Sie die Thesen zur Gestaltung eines DJK-Gottesdienstes mit Ihrem geistlichen Beirat.
- Bringen Sie die Thesen auch in den örtlichen Pfarrbrief, damit deutlich wird, für was die DJK steht, und arbeiten Sie enger mit der Pfarreigemeinschaft zusammen.
- Übernehmen Sie gerne die Thesen auf einem Vereinsflyer.
- Fügen Sie die DJK-Gedanken einem Mitgliedsantrag bei.
- Gehen Sie offensiv mit der DJK-Schrift auf den Pfarrgemeinderat zu und bringen Sie die Thesen somit in den Umlauf.

Wir danken dem Diözesanverband Trier sowie dem DJK Landesverband Nordrhein-Westfalen für das zur Verfügung gestellte Material.

10 Thesen für mehr Menschlichkeit

Treibe Spiel und Sport fair, halte dich an die Regeln! ✓

Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für Spiel und Sport und stellt daher nicht nur eine Forderung im Bereich der DJK dar. Jeder Sportlerin und jedem Sportler sollte diese Regel mit auf den Weg gegeben werden. Es ist eine Grundregel für das Miteinander im Sport. Doch oftmals ist es schwierig, diese Regel zu beachten und es braucht Charakter und Rückgrat bei der Umsetzung. Für DJK-Sportvereine stellt diese These eine besondere Verantwortung und Herausforderung dar. Deshalb gilt für den Umgang miteinander sowie den gesamten Spiel- und Sportbetrieb: Achten Sie auf eine respektvolle und wertschätzende Ausdrucksweise und pflegen Sie diese. Gerade Übungsleiter und Vorstandsmitglieder dienen als Vorbilder und sollen auf ein faires Miteinander Wert legen. Darüber hinaus können inhaltliche Akzente in der Jugendarbeit, pädagogische Schulungen sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Medienberichten hilfreich sein.

Respektiere und toleriere Gegner, Mitspieler, Spielleiter, Verantwortliche und Zuschauer! ✓

Respekt sollte jedem von jedem und jeder von jeder entgegengebracht werden. An Spielstätten sollten Bilder und Plakate darauf hinweisen, dass ein respektvoller Umgang erwartet wird. Besuchern von Sportveranstaltungen sollte etwas an die Hand gegeben werden, das zum Nachdenken und Reflektieren inspiriert (siehe Rückseite). So könnte der Respekt im Sport gewinnen. Sicherlich gehören Emotionen zum Sport - es gibt aber Grenzen, wo der Gegner oder Partner verletzt wird und ein kühler Kopf gefordert ist. Für einzelne Abteilungen oder den Ge-

samtverein könnten bei Tagungen oder Klausuren eine Wertekanon erstellt und vereinbart werden, der dann veröffentlicht wird und als gemeinsame Verhandlungsgrundlage dient.

Umgang mit Sieg und Niederlage in Würde und Anstand! ✓

Shakehands oder ein Ritual unter den Sportlern nach oder vor dem Wettkampf sollte sein. Es verdeutlicht die Situation - jeder braucht den anderen, damit der Sport gelingen kann. Der Akzent des Mitspielers und nicht des Gegners ist in den Vordergrund zu rücken. Es kommt darauf an, in diesem Sinne eine innere Haltung aufzubauen und dies durch äußere Gesten einzüben. Und dies, egal ob man gewonnen oder verloren hat.

Aus einer Niederlage einen persönlichen Sieg machen, indem man daraus lernt und schon vor dem Wettkampf die Niederlage einkalkuliert. Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Betreuer/innen sollten Jugendliche nach Niederlagen aufbauen und sollten hierzu z.B. zur DJK-Übungsleiterausbildung geschickt werden, weil dies dort pädagogisch geschult wird. Dabei dürfen der eigene Anspruch der Sportler und der Anspruch von außen nicht zu hoch sein. Bei allem sportlichen Vergleich und Ehrgeiz, nach dem Wettkampf muss man sich als Freunde begegnen können.

Integriere Menschen anderer Herkunft, Religion, mit Handicap oder in Armut lebend! ✓

Eine Mitgliedschaft in den DJK Vereinen ist nicht an Herkunft, Religion, Handicap oder soziales Milieu gebunden. Jeder Mensch ist in der DJK herzlich willkommen, wenn er das christliche Fundament im Umgang in der DJK akzeptiert.

Menschen, die in Armut leben, können so über einen Sonderbeitrag einen Zugang zum DJK-Sportverein erhalten und damit an Lebensqualität gewinnen. Ein Vertrauenscoach kann hierbei wertvolle Hilfe leisten und als Ansprechpartner mit Einfühlungsvermögen agieren. Integration und Inklusion bedingen ein beidseitiges, offenes aufeinander Zugehen von Menschen mit und ohne Behinderung. Es können z.B. „Tandems“ gebildet werden, die eine Teilhabe am Sportangebot ermöglichen (z.B. durch Fahrgemeinschaften etc.). Übungsleiter/innen mit Migrationshintergrund können eine wertvolle Arbeit im DJK-Sportverein leisten und sollten gezielt gefördert werden.

Rücke den Menschen in den Mittelpunkt deines Handelns und nicht nur die Leistung und den Erfolg! ✓

„Sport um der Menschen willen“ ist hier der Slogan. Die DJK setzt sich u.a. als Ziel, die Freude an der Bewegung, an Sport und Spiel zu fördern. Dabei bildet der Breiten- und Gesundheitssport, aber auch der Leistungs- und Wettkampfsport Ansatzpunkte, um unterschiedliche Zielgruppen in Bewegung zu bringen. Dabei gilt ein Augenmerk besonders den Familien und Senioren. Im Übungs-, Trainings- und Wettkampfprozess muss der Mensch im Mittelpunkt stehen. Dabei dürfen Erfolg, Sieg und Meisterschaft den Blick auf den Menschen nicht verdecken. Es gibt in der DJK keinen Sieg um jeden Preis! Leistung muss sich an den Möglichkeiten des Einzelnen orientieren, darf den Menschen nicht überfordern oder gar schädigen. Der Trainer/die Trainerin oder Übungsleiter/in muss seine Verantwortung für den Menschen sehen und erkennen und sein/ihr Handeln am Menschen ausrichten. Das erfordert einen humanen Blick auf Training und Wettkampf, bei dem Trainings- und

am Sport und durch Sport

Übungsprozesse besonders gesteuert werden.

Sei offen für Ideen, Anregungen, Wünsche, Kritik und Veränderung! ✓

Offenheit bedeutet, dass ich zuhöre, mich auf Ausführungen anderer einlasse und nicht voreingenommen agiere, zudem Ideen und kreative Ansätze fördere und fordere, mich mit diesen im Dialog auseinander setze und somit Weiterentwicklung ermögliche. Ähnlich einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wird die DJK-Idee und Organisation zukunftsorientiert ausgerichtet. Stillstand wird dabei als Rückschritt erfahren und Veränderungen als Fortschritt. Dabei ist im Bewusstsein, dass die Umsetzung von neuen Ideen sich meist schwierig darstellt, aber der Mut und die Bereitschaft hierzu belohnt wird. Zudem braucht es das freiwillige Wirken vieler für die Gemeinschaft und eine Kultur des offenen Wortes.

Sorge für eine DJK-Identität der verantwortlichen Mitarbeiter/innen, der Mitglieder und Sportler! ✓

Menschlichkeit, Spaß und Freude möchte die DJK vermitteln. Bei der Umsetzung dieser Ziele müssen alle Verantwortlichen mithelfen und eingebunden sein. Dies gilt für die Vorstandsmitglieder, für die Verantwortlichen im Sport sowie für die Sportler/innen und Mitglieder. Es geht hierbei um das Wissen über die Traditionen und Geschichte der DJK. Aber auch um das Erfahren und Leben christlicher Werte im Sport. Deshalb gilt es durch Beteiligung an den identitätsstiftenden DJK-Veranstaltungen des Diözesanverbandes teilzunehmen. Dabei kommt es darauf an, dass alle Beteiligten ihre Verantwortung sehen und entsprechend ihr Verhalten daran orientie-

ren. Der Sport braucht glaubwürdige, authentische Vorbilder. Der Dialog und Austausch der Beteiligten über die DJK-Ziele ist hierbei wichtig und bringt Klarheit für das Handeln. Die Problematik der Einrichtung von Spielgemeinschaften oder Fusionen erfordert einen nachhaltigen, spezifischen Blick auf die Thematik und braucht klare und deutliche Absprachen sowie Strukturen, damit DJK spürbar bleibt.

Eröffne Kindern und Jugendlichen neue DJK-Erlebnissräume und mache sie stark! ✓

DJK-Erlebnissräume bieten die Möglichkeit, das „Mehr der DJK“ zu erleben. Dabei geht es darum, Erfahrungen zu ermöglichen, die prägend wirken und eine hohe Identifikation mit der DJK bewirken. Dies passiert in Räumen, die Gemeinschaftserlebnisse beim Sport ermöglichen und durch die DJK-Idee an christlichen Werten orientiert sind. Hier setzt Persönlichkeitsentwicklung an, die zu Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung und selbstkritischen Handeln von Kindern und Jugendlichen erziehen will. „Kinder stark machen“ steht als Konzept dahinter. Dies geschieht und gestaltet sich natürlich gerade auch in DJK-Erlebnissräumen abseits des Sportes, bei Freizeiten, Fahrten und Sport- und Spielfesten. Hierbei können Kooperationen und Netzwerke mit anderen Organisationen bei der Umsetzung dieser Vorhaben nützlich sein, z.B. mit anderen kirchlichen Jugendgruppen oder Sportvereinen.

Fördere die Talente und die Persönlichkeit von Menschen! ✓

Erfolgserebnisse wecken die Begeisterung und fördern die Persönlichkeit von Kindern, Jugendlichen sowie von Erwachsenen und älteren Menschen. Es

ist daher wichtig, dass der Einzelne seine positiven Erlebnisse in der Gemeinschaft beim Sport macht. Hierbei sind die Trainer/innen und Übungsleiter/innen in einer entscheidenden Rolle und sollten deshalb unbedingt an DJK-Bildungsveranstaltungen teilnehmen. Persönlichkeitsentwicklung gelingt da, wo der Mensch sich selbst gewinnbringend erfährt - er als Mensch im Mittelpunkt steht. D.h., auch hier werden Räume zur Entfaltung und Entwicklung von Begabungen, Befähigungen und Talente geschaffen und der Einzelne gefördert und begleitet.

Lehne Korruption, Drogen, Rassismus, Gewalt, Doping und sexuellen Missbrauch im Sport ab! ✓

Die Augen nicht vor dem Missbrauch verschließen sondern immer wachsam sein, das ist eine zentrale Forderung der DJK. Dabei braucht es auch den Blick in das Umfeld und eine aktive Prävention, bei der Sportler/innen, Trainer/innen und Eltern eingebunden werden. Kampagnen, wie „Kinder stark machen“ helfen, dass das Thema aktuell ist und Kinder und Jugendliche spielerisch lernen, „Nein“ zu sagen. Der Sport kann hierbei für das Leben schulen, da die Probleme gesellschaftlicher Natur sind und im Sport Leben gelernt wird, weil sich die Gesellschaft hier abbildet. Sportveranstaltungen und Sportstätten können konzeptionell an dieser These entwickelt werden. Veranstaltungen ohne Alkohol sind gefordert und im Clubheim sollte es für Kinder und Jugendliche geschützte Räume geben. Sensibilität und Einfühlungsvermögen gilt es zu entwickeln.

Gebote für Eltern, Trainer und Betreuer

Entwickelt und verabschiedet durch den Arbeitskreis Kirche und Sport in Baden - 2008/2009

Präambel:

Gott hat uns einen Leib gegeben und eine unverletzliche Würde. Als seine Kinder dürfen wir leben und uns freuen in Sport und Spiel. Euch, den Eltern, ist in euren Kindern ein hohes Gut anvertraut.

1. Ihr sollt zuerst ein Wort des Dankes haben, dass Menschen euren Kindern Sport, Spiel und Bewegung ermöglichen.

2. Eure Kinder lernen soziale Kompetenz.

Nicht Höchstleistungen und Siege um jeden Preis stehen im Mittelpunkt.

Ihr sollt den Eigenwert von Sport, Spiel, Bewegung und die Fairness hochschätzen.

3. Eure Kinder halten sich an die Abmachungen im Sportbetrieb.

Ihr sollt wahrnehmen, welche qualifizierte Arbeit die Vereine leisten und euch an deren Engagement freuen.

4. Eure Kinder profitieren vom ehrenamtlichen Engagement der Trainer und Betreuer.

Ihr sollt diese nach euren Kräften mit eurem eigenen Beitrag (Transport, Wäsche...) unterstützen.

5. Eure Kinder stehen im Training, bei Spiel und Wettkampf in der guten Obhut der Betreuer.

Ihr sollt euch da zurückhalten und die Führung dem Trainer überlassen.

6. Eure Kinder haben euch Eltern als Vorbild.

Ihr sollt den Trainer nicht anschreien und Kritik sachlich vorbringen.

7. Eure Kinder sind mit anderen in einer Mannschaft zusammen.

Ihr sollt eure Kinder nach Sport und Spiel erzählen lassen und selbst nicht schlecht über Mannschaftskameraden reden.

8. Eure Kinder brauchen eure Unterstützung.

Ihr sollt euch fröhlich und begeistert als Zuschauer einbringen.

9. Eure Kinder haben Freude am Sport, wenn es fair zugeht.

Ihr sollt fair sein zu anderen Eltern, Schiedsrichtern und gegnerischen Mannschaften.

10. Eure Kinder treiben Sport zur Lebensfreude.

Ihr sollt die Freude eurer Kinder vergrößern und sie als junge Menschen stärken.

Wichtiger Hinweis: Aus der Praxis für die Praxis.

Der DJK Landesverband Nordrhein-Westfalen hat unter der Federführung seines Bildungsreferenten Norbert Koch eine Fülle von Arbeitshilfen und Materialien entwickelt die Anregungen für die praktische Beschäftigung mit dem Wertethema geben. z.B. Minitischtennis zum Thema, Cross-Boccia-Bälle mit Wertestichworten, passend gestaltete Postkarten, Aufkleber und vieles mehr

Diese Materialien können Sie zum Selbstkostenpreis beim DJK Landesverband NRW bestellen:

E-Mail: info@djklnrw.de

Mehr Infos unter:

www.vollWERTsport.de



Der Sonntagvormittag wurde zwar etwas ruhiger, aber dafür nicht weniger interessant gestaltet. „Heady“, eine neue Trendsportart, ist hier das Stichwort oder auch anders formuliert, Tischtennis spielen mit dem Kopf. Die lustigsten Körperkrümmungen und ehrgeizige Teams kamen zum Vorschein, besonders wenn es um den Rekord der Ballwechsel ging. Im Anschluss übte man sich im Powerball, bei dem es darum ging, eine gewisse Strecke ohne vom gegnerischen Team abgetroffen zu werden, zurückzulegen.

Alles in allem war es wieder einmal ein sehr gelungenes, sportlich aktives und bereicherndes Wochenende im Rahmen der DJK. Es gab viele begeisterte Gesichter, Spaß und jede Menge Muskelkater. Wir sagen Danke und freuen uns, Euch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!

Eure DJL



Ein Stern als Gruß

Weihnachtsfeier der DJK Frauensportgruppe Mannheim

Treffpunkt der gemeinsamen Weihnachtsfeier der DJK-Frauensportgruppe Mannheim war wieder die Gaststätte Phönix. An den weihnachtlich gezierten Tischen wurden die 40 erschienenen Turnerinnen mit einem Sternanhänger vom Vorstand begrüßt.

Vorsitzende Anita Hieckmann und Monika Mehler, Kassiererinnen Hannelore Stahl und Schriftführerin Martina Martin begrüßten die DJK-Frauenbeauftragte Margit Holler.

Die vorbestellten Essen kamen leider nur verspätet zu den Gästen.

Nach der Begrüßung eröffnete Monika Mehler den feierlichen Teil mit Geschichten und Gedichten. Vielstimmig gesungene Weihnachtslieder lockerten das Ganze auf, unterbrochen von Vorträgen, bei denen besonders die Christbaumspitze amüsierte, von Turnerin Rosemarie hervorragend vorgetragen und durch Gestik und Mimik noch unterstützt.

Danach folgte die interne Ehrung vieljähriger Mitglieder. Frau Holler machte dies sehr schön, indem sie die zu ehrenden Vereinsjahre in ei-

ne zu erratenden Zeitmaschine packte. Heraus kamen 3 Personen für 10 Jahre, 2 Personen für 25 Jahre, 2 Personen für 40 Jahre plus 3 Personen in Anwesenheit.

Mit viel Applaus und einem geschmückten Weihnachtsstern wurde die Vereinstreue anerkannt. Den Abschluss bildeten noch einige Weihnachtslieder und lockeres Geplauder, bevor sich die Runde auf den Heimweg machte.

H. Hortmanns

Abteilung Badminton feiert Ältester Badmintonverein in der Ortenau

Mit komplett neu gestalteten Vereins-Poloshirt präsentiert sich die Badmintonabteilung der DJK Offenburg rechtzeitig zum 30jährigen Jubiläum. (Bild: 1. rechts: Abteilungsleiter Fred Gelsatz, 2. von rechts: Gymnastik Ditmar Stemmer, 1. links: Kassierer Günther Kubin)

Auch die bestickte Eigenkreation von der Rückseite der Poloshirts kam bei den Badmintonspielern/innen sehr gut an.

Zur Umrahmung der Feierlichkeiten wird ein Badminton Handicap Preisturnier und ein Hüttenwochenende stattfinden, bei dem dieses Jubiläum gebührend gefeiert wird.

Bereits 1983 wurde in einer Untergruppe von der Tischtennisabteilung, die in unserer Region noch neue Trendsportart Badminton gespielt, bei der innerhalb von zwei Jahren 40 Aktive teilnahmen.

1984, nach der Gründung als neue Abteilung „Freizeitsportgruppe Badminton“, widmeten sich die Spieler/innen auch außerhalb vom Training der Freizeitgestaltung.

Ein Sommerwochenende mit Al-



penwanderung und ein Hüttenwochenende im Winter gehören traditionell immer noch zum Programm der Badmintonabteilung.

Die Spieler/innen von den Anfangszeiten mit DJK Urgestein Günther Kubin, Andrea Flach-Joggerst, Klaus Fruttiger, Paul Bahr und Marlene & Roland Nees sind immer noch im Badminton dabei.

Auch das Organisationsteam im Badminton ist bestens aufgestellt: Abteilungsleiter Fred Gelsatz, Gymnastik Ditmar Stemmer, Kas-

sierer Kubin, der auch als Schatzmeister der DJK fungiert, sowie fürs Freizeitprogramm Familie Nees.

Die aktuell 50 DJK-Badmintonmitglieder verstehen sich als reine Hobbyspieler mit einem gesunden sportlichen Ehrgeiz, wie sie jährlich erfolgreich bei den Offenburger Stadtmeisterschaften beweisen.

In der neu sanierten Sporthalle am Sägeteich trainieren die Badmintonspieler/innen jeden Montag ab 19 Uhr bis 22 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen.

Leidenschaft für den Sport Daniel Perez Pestana aus Kuba

Der Kubaner Daniel Perez Pestana lebt seine Tischtennis-Leidenschaft auch bei der DJK.

Die Badische Zeitung berichtet über den sympathischen Südamerikaner, der der Liebe wegen in die Ortenau kam:

Aufmerksam blicken die tiefbraunen Augen in die Halle, wandern von Tischtennisplatte zu Tischtennisplatte, registrieren jede Unge-

naugigkeit. "Stopp", ruft Daniel Perez dann - und flitzt geschwind zu den jungen Spielerinnen und Spielern der DJK Oberschopfheim, die am Mittwochabend in der Auerghalle trainieren.

Der Mann aus Kuba trainiert seit zwei Monaten jeden Mittwoch Jugendliche und Erwachsene des 500 Mitglieder starken Oberschopfheimer Vereins - er ist ein Profi. Wür-

den seine Trainerlizenzen aus Südamerika in Deutschland anerkannt, wäre der 47-Jährige auch für Bundesligacclubs oder für einzelne Landesverbände interessant. Er hofft immer noch, dass dies einmal so wird.

Angefangen hat Daniel Perez mit elf Jahren in einem Tischtennisverein in der westlichsten Provinz Kubas,

Forts. S. 15

Pinar del Rio. "Eigentlich zu spät", wie er fast entschuldigend anmerkt. Nicht schlecht, wenn Kinder schon mit sechs oder sieben spielerisch an die nicht einfach zu erlernende Sportart herangeführt werden. Schritt für Schritt hat er sich weiterentwickelt und seine, wie er sagt, riesengroße Leidenschaft für das Tischtennispiel entwickelt - die ihn schließlich bis in die kubanische Nationalmannschaft führte. Am "Instituto Superior de Cultura Física" hat Daniel Perez in der kubanischen Hauptstadt Havanna seinen Universitätsabschluss als Diplom-Sportlehrer gemacht und anschließend elf Jahre lang als Trainer der bolivianischen Tischtennis-Nationalmannschaft gearbeitet.

In Bolivien hat er seine Lebensgefährtin Carolin kennengelernt, die dort eine Weile an einer deutschen Schule als Lehrerin arbeitete. Der Liebe wegen ist der Kubaner schließlich im Januar 2012 nach Deutschland gekommen. Er lebt heute mit seiner Lebensgefährtin und dem drei Jahre alten Sohn Frederik in Ortenberg.

Seine Leidenschaft für das Tischtennispiel lebt er auch in der Ortenau - bei der DJK Offenburg hat er in Deutschland im Tischtennis Fuß gefasst, dort spielt er in der zweiten Mannschaft, ist im Jugendtraining aktiv, trainiert die Damenmannschaft und Jugendliche beim Tischtennisclub Langhurst - und ist seit zwei Monaten auch bei der DJK Oberschopfheim. „Tischtennis ist

ein so vielschichtiger und anspruchsvoller Sport. Er fordert die volle Aufmerksamkeit jedes Spielers", sagt Daniel Perez. Regelmäßiges Training und Ehrgeiz seien das A und O. Aus Südamerika ist er es gewohnt, mindestens sechsmal in der Woche zu trainieren: "Dort ist der Wettbewerb viel größer - wer sich keine Mühe gibt und nicht regelmäßig trainieren möchte, der fliegt raus." Es sei eine größere Disziplin, die er aus seiner Heimat kenne. In seiner Zeit als Spieler in der kubanischen Nationalmannschaft ist er viel in der Welt herumgekommen. In China war er, wo Tischtennis den Stellenwert hat wie hierzulande Fußball, auch in Korea. "Ich mag den Wettbewerb, mag es, mich mit anderen Spielern zu messen, mich ständig zu verbessern", sagt der 47-jährige. Und diesen Anspruch hat er auch an seine Schützlinge: "Ich mag es nicht, wenn jemand auf der Stelle tritt, wenn er kein Ziel hat" Den Jugendlichen und Erwachsenen der DJK Oberschopfheim hilft er dabei, ihre sportlichen Ziele zu erreichen.

Die 14-jährige Nadine Beck, die in der Bezirksliga spielt und Nummer zwei der DJK-Damenmannschaft ist, trainiert gern bei Daniel Perez: "Wenn man etwas falsch macht, erklärt er es immer und immer wieder - er ist sehr geduldig und erklärt gut" Dabei ist das nicht immer ganz einfach, denn Daniel Perez hat noch seine Probleme mit der deutschen Sprache. "Manchmal geht es eben

mit Händen und Füßen oder auch mal mit einer Zeichnung", berichtet Daniel Perez.

Aber im Sport, da sei die Sprache zweitrangig, findet Hubert Röderer, der das Ressort Wettkampfsport bei der DJK leitet: "Wer einen Trainer verstehen will, der versteht ihn - egal ob er aus Spanien kommt oder aus Kuba." Schmunzelnd fügt er hinzu: "Pep Guardiola spricht auch kein gutes Deutsch - und die Bayern-München-Spieler verstehen ihn." Röderer möchte Daniel Perez langfristig als Trainer gewinnen: "Er macht ein sehr variables, engagiertes Training, das gefällt mir sehr." Mit der DJK Offenburg hat Röderer für die erste Herrenmannschaft der DJK Oberschopfheim, die seit dieser Saison erstmals in der Badenliga spielt, eine Trainingsgemeinschaft vereinbart: "Die Offenburger spielen in der Oberliga, die Gegner sind also recht hochkarätig." An jedem zweiten Freitag fahren die Oberschopfheimer Spitzenleute nach Offenburg. Derweil kann sich im Freitagstraining der DJK Oberschopfheim Ralf Zimpfer aus Gamschurst um die übrigen Talente kümmern. Daniel Perez träumt davon, eine "gute Truppe" auf längere Zeit zu begleiten, ihre Fortschritte zu sehen und sie durch harte Arbeit zum Erfolg zu führen. "Doch erst einmal muss ich mein Deutsch noch sehr verbessern - alles Schritt für Schritt."

Susanne Gilg

50 Jahre DJK Welschensteinach

Jubiläumsjahr von mehreren Großveranstaltungen geprägt

Mit einem großen Jubiläumsabend beendete die DJK Welschensteinach Ende November 2014 die Feierlichkeiten zum 50ten Geburtstag des Vereins. Ein buntes und

kurzweiliges Programm mit einem Rückblick auf ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte, Ehrungen, Grußworten und vielen Darbietungen der Jugend der DJK Welschen-

steinach auf der Bühne erfreute die mehr als 300 Mitglieder, die der Einladung in die Allmendhalle gefolgt waren. Insgesamt war das Jubiläumsjahr 2014 bei der DJK Wel-

Forts. S. 16



Vorsitzender Hans-Peter Steiner als Moderator des Jubiläumsabends.

Welschensteinach von mehreren arbeitsintensiven Großveranstaltungen geprägt. Den Anfang machte im März der DJK-Diözesantag und an Pfingsten fand eine dreitägige Großveranstaltung mit drei Fußballturnieren, bunten Abenden, einem Einlagespiel des Frauen-Bundesligisten SC Sand und einem Gottesdienst im Festzelt statt. Ein traditionelles und mehrtägiges Fußballturnier von sechs Mannschaften der Raumschaft Haslach hatte ebenso mit der DJK Welschensteinach seinen Ausrichter. Zum Finale hatte die Vorstandschaft dann auf den 21. November 2014 zur so genannten Geburtstagsparty eingeladen, weil der Gründungstag am 18. November 1964 war und so fast auf den Tag genau der „50ste“ gefeiert werden konnte. Nach der Begrüßung der Gäste blickte Vorsitzender Hans-Peter Steiner in einer Präsentation zunächst einmal auf das halbe Jahr-

hundert DJK Welschensteinach zurück. Unter dem Motto „Damals und heute“ wurde auf die Ursprünge des Vereins oder einzelner Abteilungen eingegangen, ebenso auf bauliche Maßnahmen oder sonstige Aktivitäten im Verein, um dann die aktuelle Situation zu zeigen. Natürlich wurden dabei auch wesentliche Höhepunkte in der Vereinsgeschichte genannt, wie die sechszehnjährige Zugehörigkeit der Fußballer zur Landesliga oder mehrere Badische Meisterschaften bei den Leichtathleten, die als Abteilung an diesem Abend übrigens ihren 30ten Geburtstag mitfeierten. Der Bau von zwei Rasenplätzen mit Tartananlage und der Neu- bzw. mehrfache Umbau des vereinseigenen Clubheims wurde ebenso erwähnt, wie die Entwicklung der DJK Welschensteinach zu einem Mehrspartenverein (Fußball, Leichtathletik, Freizeit- und Gesundheitssport) mit

jetzt fast 700 Mitgliedern, davon knapp 200 Kindern und Jugendlichen. Viele Verbands- und Vereinsvertreter sowie Bürgermeister Frank Edelmann und Ortsvorsteher Erich Maier überbrachten anschließend Grußworte und Präsente und dann hatte Vorsitzender Hans-Peter Steiner die ehrenvolle Aufgabe, gleich 23 Gründungsmitgliedern das DJK-Treuezeichen in Gold mit Lorbeer und ein kleines Weinpräsent zu überreichen. Dazwischen zeigte die Jugend der DJK Welschensteinach bei kleinen Programmeinlagen immer wieder, was sie neben dem sportlichen Können sonst noch drauf hat. Die Leichtathleten tanzten zum WM-Song „Ein Hoch auf uns“, die Jugendfußballer und Fußballerinnen der C- und D-Junioren sangen ein bekanntes Fußballerlied und was sich hinter der Überschrift „Spaß mit Stepp und Power“ verbirgt, zeigten die Damen um Übungsleiterin Andrea Neumaijer vom Gesundheitssport. In gut zwei Stunden war der offizielle Programmteil dann durch und so bestand für die Mitglieder noch genügend Zeit, die eine oder andere Begebenheit aus den letzten fünfzig Jahren in angeregten Gesprächen noch einmal in Erinnerung zu rufen und auf den runden Geburtstag anzustoßen. Ehe die standhaftesten DJKler dann den Heimweg antraten, herrschte rund um die Allmendhalle schon wieder Morgendämmerung.

DJK Karlsruhe-Ost e. V.

Neues aus dem Verein und den Abteilungen

Am 11. Januar 2015 fand der traditionelle Neujahrsempfang statt. Neben einem Rückblick auf das Vereinsjahr 2014 und einem Ausblick in das Jahr 2015 standen zahlreiche Ehrun-

gen von Seiten des Vereins, im Namen der Stadt Karlsruhe sowie von Seiten des DJK-Diözesanverbandes Freiburg im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Geehrt wurden:
Für 10-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde: 2 Mitglieder
Für 25-jährige Mitgliedschaft mit

Forts. S. 16

der Silbernen Vereinsnadel bzw. Präsent: 3 Mitglieder
 Für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Goldenen Vereinsnadel bzw. Präsent: 9 Mitglieder
 Für 50-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde: 1 Mitglied
 Für 60-jährige Mitgliedschaft mit dem Treuezeichen Gold mit Lorbeer: 1 Mitglied

Aufgrund besonderer Verdienste wurden geehrt:
 Mit der Silbernen Ehrennadel des DJK DV Freiburg, überreicht durch DJK DV Sportwartin Bärbel Kaiser und DJK DV Sportwart Andreas Müller:
 Günter Butz, Gudrun Fritz, Dr. Heinz Häfner, Wolfgang Stoll
 Mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Karlsruhe wurden geehrt:
 Margit Reil, Bernd Hertel

Besucht wurde die Veranstaltung von den Sternsängern von St. Raphael, musikalisch umrahmt vom Trompeten-Duo Prof. Franz Tröster und Patrick Russ, deren ausgezeichnete Darbietung vom Publikum begeistert aufgenommen wurde.
 Am 17.12.2014 wurde unser Vereinsmitglied Volker Hartmann mit der Landesehrennadel Baden-Württemberg ausgezeichnet. Gewürdigt wurde hiermit ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Kirche, Sport und Gesellschaft. Bürgermeister Wolfram Jäger überreichte die Ehrennadel im Auftrag der Landesregierung.
 Zwischen September 2014 und dem 14. Juni 2015 finden die 32. Mini-Meisterschaften des Deutschen Tischtennis-Bundes statt. Im Rahmen der Ortsentscheide hat die DJK KA-Ost im Februar ein Turnier

für die Geburts-Jahrgänge 2004 und 2005 ausgetragen. Teilnehmen durften nur Kinder, die noch nie am offiziellen Spielbetrieb teilgenommen haben und die noch keinen Spielerpass besitzen. Dabei sein, Spaß und Bewegung stehen also im Mittelpunkt der Mini-Meisterschaften. Die vier besten Spieler dieses Orts-Turniers nehmen am Kreisturnierscheid im März teil. Alle teilnehmenden Spieler erhielten eine Urkunde.

Im Jahr 2015 feiert der Verein einige runde Jubiläen:

Tischtennisabteilung	50 Jahre
Fussball-AH-Abteilung	45 Jahre
Tennisabteilung	40 Jahre
Graue Panther	15 Jahre
DJK-Rundschau	10 Jahre
Floorballabteilung	5 Jahre

Gudrun Fritz

Pfarrer Fritz Wiebelt

Nachruf des DJK Diözesanverbandes Freiburg



Im Namen der DJK, des katholischen Sportverbandes der Erzdiözese Freiburg mit ihrem Diözesanvorsitzenden Hansheinrich Beha möchte ich zum Ausdruck bringen, wie sehr wir um Pfr. Fritz Wiebelt trauern. Die große Anteilnahme an seinem Tod zeigt, wie sehr dieser Seelsorger wertgeschätzt wurde. Mit menschlicher Wärme und Güte begegnete er den Menschen und war durch sein ganzes Wesen ein ganz und gar glaubwürdiger Zeuge für Jesus Christus.

Die DJK ist sehr dankbar, dass sie Pfr. Fritz Wiebelt als Geistlichen Beirat in ihren Reihen hatte. In seiner Pfarrei Heilig Geist in Daxlanden war er viele

Jahre der Geistliche Beirat für die DJK-Daxlanden.
 Über 25 Jahre war er an der Seite von Dekan Walter Schmitt der stellvertretende Geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Freiburg. Mit ihm und den Vorsitzenden in diesen Jahren - Karlheinz Lansche und Hansheinrich Beha - arbeitete er sehr erfolg- und segensreich zusammen. Er sorgte sich um die Ziele der DJK, immer in der festen Überzeugung, dass Kirche und Sport gemeinsam für die Menschen da sind. Bis zuletzt war er der Geistliche Beirat für den Kreisverband Mittelbaden. Er nahm an jeder Sitzung teil, sein geistliches Wort stand immer am Anfang und war für die Treffen sinngebend.
 „Er war sehr umschwärmt, er sah gut aus und konnte auch gut Fußball spielen“, so erzählte es mir eine ehemalige Klassenkameradin von ihm aus dem Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe. Und

tatsächlich: Viele Jahre hat Fritz Wiebelt die Pfarrersmannschaft geführt und immer wieder zusammengerufen, um gegen Politiker, Künstler und evangelische Mitbrüder - immer für einen guten Zweck - ein Fußballspiel auf die Beine zu stellen. So sehr er überaus freundlich und liebenswürdig war - auf dem Fußballfeld war er ein „harter Knochen“ an dem ein Gegner nicht so leicht vorbeikam.
 Ich bin sicher, wenn es im Himmel eine Fußballmannschaft gibt, wird Fritz Wiebelt ein Mitspieler sein - und nicht der schlechteste.
 Wir vertrauen Pfr. Fritz Wiebelt der Liebe und Güte Gottes an. Wir sind sehr dankbar, dass wir ihn gehabt haben und erleben durften. Gott schenke ihm die ewige Freude.

Erhard Bechtold
 Geistlicher Beirat des
 DJK-Diözesanverbandes Freiburg

**Der DJK Bundesverband
und der DJK Diözesanverband Freiburg
trauern um**

Pfarrer Dietmar Heeg

Er verstarb am 5. Februar 2015 im Alter von 50 Jahren.

Als Priester des Bistums Mainz war er bis zuletzt Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Sendergruppen RTL und ProSieben/Sat. 1. Neben seinen Aufgaben im Bereich Kirche und Medien war der begeisterte Skifahrer, Teilnehmer vieler DJK Winterbundesspiele, Geistlicher Beirat des DJK Sportverbandes im Bistum Mainz, stellvertretender Bundesbeirat und Vorsitzender der Pastoralkommission der FICEP. Die DJK-Gemeinschaft konnte ihn noch beim Bundessportfest in Mainz im vergangenen Jahr erleben. Das Verhältnis von Kirche und Sport war ihm ein wichtiges Anliegen, das er auf vielen Ebenen vertrat.

Wir danken ihm für seinen großen Dienst für die Menschen im DJK-Sportverband.

**Der Vorstand des DJK Bundesverbandes
und des DJK Diözesanverbandes Freiburg**

**Der DJK Diözesanverband Freiburg
und die DJK Daxlanden
trauern um**

Pfarrer Fritz Wiebelt

Als Geistlicher Beirat in der DJK auf Vereins- und Kreisverbandsebene sowie als stellvertretender Geistlicher Beirat im Diözesanverband, diente er den Menschen in der DJK lange Jahre an der Schnittstelle von Kirche und Sport. Wir danken ihm für seine Wärme und Güte, mit der er den Menschen begegnet ist.

Sein segensreiches Wirken wird in unserer DJK Gemeinschaft unvergessen bleiben.

**Der Vorstand des DJK Diözesanverbandes Freiburg
und der DJK Daxlanden**

**Der DJK Sportverband Mannheim e.V.
Abteilung Käfertal-Waldhof
trauert um**

Michael Boppel

Er verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 27. Dezember 2014.

Ein Leben für die Belange der DJK Käfertal-Waldhof, besonders aber für die Käfertaler Fastnacht ging viel zu früh zu Ende. Wir sagen Danke für das von Michael Boppel geleistete Lebenswerk.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Vorstand der DJK Käfertal-Waldhof

**Der DJK Sportverband Mannheim e.V.
Abteilung Käfertal-Waldhof und der
DJK Diözesanverband Freiburg
trauern um**

Albert Weiß

Albert Weiß war seit 1950 Mitglied der DJK Abteilung Käfertal-Waldhof, wo er viele Jahre im Vorstand und als Vorsitzender die Geschicke der Abteilung maßgeblich mit gestaltet hat. Darüber hinaus war er lange Jahre Vorsitzender des DJK Sportverbandes Mannheim e. V. und Vorstandsmitglied des DJK Diözesan- und Bundesverbandes. Wir verlieren einen guten und treuen Freund.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**DJK Diözesanverband Freiburg
Hansheinrich Beha, Vorsitzender**

**DJK Sportverband Mannheim e. V.
Karlheinz Moll, Vorsitzender**

**DJK Abteilung Käfertal-Waldhof
Werner Winkler, Vorsitzender**

**Die Spargelstecher in der DJK
Alexander Boppel, Vizepräsident**

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2015

April

17. - 19.04.	Vereinsmanager B-Lizenz	Trier
18. - 19.04.	Konferenz der Sportwarte	Duisburg
21.04.	Landesverbandssitzung	Schöneck
23.04.	Sitzung AK Kirche und Sport	offen
24. - 25.04.	Bundeskonferenz DV-/LV-Vorsitzende	offen
26. - 29.04.	Bundeskonferenz der Geistlichen Beiräte	Freiburg
27. - 29.04.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 1)	Steinbach
28.03. - 06.04.	Familienskitfreizeit	Klosters/Davos
28.04. - 03.05.	Sportexerzitien	Zell a.H.

Mai

06.05.	DV-Vorstandssitzung	Heuweiler?
09.05.	Vergleichskampf im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung	St. Leon Rot
12.05.	Fortbildung Gemeindegatechese	Rastatt
14. - 17.05.	Pilgerwanderung für Frauen	Bamberg

Juni

06. - 07.06.	DJK-Bundestag	Wissen
15. - 17.06.	Nordic Walking Ausbildung	Schöneck
19. - 21.06.	Kinderwochenende	Ortenberg
29.06. - 01.07.	„Bewegungserziehung im Vorschulalter“ (Grundkurs 2)	Steinbach

Juli

03. - 05.07.	Landesgymnastrada	Karlsruhe
04.07.	Frauenausflug	Karlsruhe
07.07.	DV-Vorstandssitzung	Au am Rhein
17. - 19.07.	Klausurtagung DJL	Gaienhofen
26. - 31.07.	Bergexerzitien	Hüttentour/Alpen

August

02. - 07.08.	Bergexerzitien	Hüttentour/Alpen
Sommer	Familienfreizeit	Rastatt
06. - 11.08.	DJK Bildungsreise	St. Petersburg

September

18. - 20.09.	DJK-ÜL-Ausbildung (Vorbereitungswochenende)	Seibersbach
21. - 25.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Münster
30.09. - 02.10.	Gymnastiklehrgang	Schöneck

Oktober

02. - 04.10.	Jugend-Wochenende	Buchenbach
06.10.	Fortbildung Teamentwicklung Sitzungskultur	Rastatt
12.10.	DV-Vorstandssitzung	offen
19. - 21.10.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
22.10.	Sitzung AK Kirche und Sport	offen
24.10. - 01.11.	DJK-Übungsleiterausbildung Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock	Seibersbach

Stand März 2015

November

10.11.	Landesverbandssitzung	Schöneck
13. - 14.11.	ÜL-Fortbildung	Mainz
16. - 18.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
20. - 22.11.	Führungskräfteseminar	Simonswald
27. - 29.11.	Familienwochenende	Falkau

Dezember

12.12.	Diözesanvorstandssitzung	offen
--------	--------------------------	--------------

VEREINSJUBILÄEN 2015

DJK Mühlburg 50 Jahre nach Wiedergründung
27. 11. 2015 Gemeindezentrum St. Peter und Paul, Karlsruhe-Mühlburg

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2015 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

HOTEL

Klosterbräustuben
 Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
 Du/WC/TV/Tel., Gartenterrasse
*Auch Gruppen sind bei uns
 Herzlich Willkommen*
 ÜF ab € 29,-
*Freundlicher Tagungsservice mit
 kompletter Tagungs- und Medientechnik
 in unserem Seminarraum.*
Familie Lehmann
 Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
 UNTERHARMERSBACH
 Tel. 07835/784-0 · Fax 07835/7841-11
 www.klosterbraeustuben.de
 e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg

E 10272

STELLENANZEIGE

Der DJK-Diözesanverband Freiburg sucht baldmöglichst
weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen
für seine Verbandsmitteilungen „DJK bei uns“
und die Unterstützung des Diözesan-Pressewarts.

**Nähere Informationen über das
DJK-Sportamt in Freiburg**

Tel. 0761/5144248

Fax 0761/5144-76248

eMail: djk@seelsorgeamt-freiburg.de